

# Saale-Zeitung.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

werden die Spaltenpreise oder deren Stamm mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Kassen-Expeditionen angenommen. Restanten die Seite 75 Pfg. für Halle und außerhalb 1 M.

**Bezugspreis**  
Für Halle vierteljährlich bei postamtlicher Bezahlung 2,50 M., durch die Post 3 M., einjährig 8 M., einschließlich Postgebühren werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Bezugsverzeichnis unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Für unbesagte eingehende Remittenten sind keine Gewähr übernommen.  
Kassenzins nur mit Quittungsangabe: Saale-Bl. 6/10.  
Halle, den 26. Juni 1909.  
Verleger: Dr. Richard Schöler, Gr. Ulrichstraße 63, I; Telefon Nr. 590 u. 591.

Nr. 294.

Halle a. S., Sonnabend, den 26. Juni.

1909.

## Was nun?

Von Karl Schrader,

Mitglied des Reichstags.

In der morgigen Sitzung ist das Gesetz über die Erbschaftsteuer abgelehnt worden. Von dem Gesetz ist nichts übrig geblieben, es ist definitiv beseitigt und wird seinen Teil der Finanzreform mehr bilden können. Es wäre der Mehrheit ein leichtes gewesen, weitere Kompromissverhandlungen zu ermöglichen. Die Mehrheit war aber fest entschlossen, keine Beiseitigung von Kindern- und Ehegatten zuzulassen. Die Regierung muß also die Finanzreform so nehmen, wie sie ihnen von der jetzigen Mehrheit geboten wird, oder sie bekommen nichts. Die ganze Linke hat bestimmt erklärt und wird an diesen Beschlüssen festhalten, nach Ablehnung der Erbschaftsteuer für die ganze übrige Finanzreform nicht zu stimmen. Die Linke ist eine umso unbehaglichere für die Regierung, als sie gerade die Steuern, auf welche die neue Mehrheit den Hauptwert legt, die Köttersteuer und die Wertzuwachssteuer, den Kohlenausfuhr- und die Mühlenmahlsteuer, mit großer Entschiedenheit bekämpft haben. Sie werden sich ja nun bald entscheiden müssen, was sie zu tun gedenken.

Was der Reichskanzler zu tun gedenkt, wird man ja bald hören. Er wird sich eins klar machen müssen: Die Niederlage, die er erlitten hat, ist umso bitterer und schmerzlicher, als sie ihm von seinen nächsten Freunden zugefügt ist. Fürst Bülow will ein „agrarischer Kanzler“ sein und hat sich als solcher auch trefflich bewährt. Trotzdem sind es die Konservern und die Agrarier gewesen, die ihn diese Niederlage beigebracht haben. Nicht das Zentrum ist es gewesen, das dem Kampf gegen ihn die Richtung gegeben hat, sondern die konservative Partei. Das Zentrum hat die schöne Gelegenheit ergriffen, sich an dem Kanzler zu rächen und wieder eine neue entscheidende Stellung einzunehmen. Die Initiative ist aber von den Konservativen ausgegangen. Sie waren es m. E. eine Politik mitzumachen, von der sie befürchten mußten, daß sie zu Zugeständnissen an den Liberalismus führen würde, die zu machen sie unter keinen Umständen bereit waren. Sie wollten dem Reichskanzler zeigen, daß sie nicht gewillt seien, sich zu fügen. Fürst Bülow hat den Kampf gegen sie bis zuletzt geführt, er hat auf der Heranziehung der Kinder und Ehegatten zur Erbschaftsteuer bestanden. Er ist bestigt, weil ihn seine nächsten Freunde im Stich gelassen haben. Er hat nun keine Partei im Reichstage, auf die er sich stützen kann. Denn auch die Liberalen haben die Überzeugung gewonnen müssen, daß er wahrscheinlich wenig geneigt sei, ihren weitergehenden liberalen Wünschen entgegen zu kommen, jedenfalls aber dazu nicht imstande sein würde. Will der Reichskanzler trotzdem auf seinem Posten bleiben, so muß er sich der neuen Mehrheit unterwerfen, und er kann sicher sein, daß sie ihn dann, natürlich nur, wenn er, durch die Erfahrung belehrt, ihr zu willig ist, gut behandelt. Ob ihm diese Stellung gefallen wird, das zu ermäßen ist seine Sache. Große Autorität wird er dann freilich wieder im Inlande, noch im Auslande noch haben. Vielleicht entschließt er sich unter solchen Umständen zur Auflösung. Es wäre die einzige klare Lösung der verwirrten Situation. Aber so einfach, wie im Jahre 1906 würde das Programm der Auflösung nicht sein können.

\* Wir haben heute morgen schon in einer an die „Saale-Zeitung“ gerichteten Zeitschrift eines gut unterrichteten Parlamentariers mitteilen können, daß in dem Bundesrat für eine Auflösung des Reichstags keine Mehrheit vorhanden war. Die Redaktion.

Denn die Ablehnung der Erbschaftsteuer ist nicht eine einzelne für sich bestehende Tatsache, wie 1906 die Verweigerung der Mittel für die südafrikanischen Truppen oder bei früheren Gelegenheiten die Ablehnung der Militärausgaben, sondern sie bescheidet eine wichtige Wendung in unserer ganzen Politik. Es ist nunmehr eine fest zusammengelegte und nach Durchsehen ihrer Ansichten entschlossene reaktionäre Mehrheit im Reichstag. Eine Mehrheit, die in der Tat größer ist, als die Ziffer derjenigen, die sich gegen die Erbschaftsteuer zusammengedrängt haben; denn manche, die für diese noch eingetreten sind, werden bei anderen reaktionären Maßnahmen zur Hilfeleistung bereit sein. Wir haben auf der anderen Seite eine Linke, in der National-liberale und Freiwilrige den Kampf gegen die neue Mehrheit gemeinschaftlich geführt haben, und die Sozialdemokraten haben auf ihrer Seite gestanden. Reaktion und Liberalismus stehen sich jetzt in völlig klarer Opposition gegenüber. Der deutsche Nation ist die klare Frage gestellt, ob sie einer Reaktion schärferen Tonart und größter Rücksichtslosigkeit sich unterwerfen will. Und der Liberalismus seinerseits wird sich nunmehr zu einem grundsätzlichen Kampf entschließen müssen. Wird der Reichstag aufgelöst, so wird der Liberalismus, hoffentlich völlig geeint, mit einem klaren wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Programm mit allen seinen Forderungen an die Nation herantreten müssen, und diese muß sich darnach entscheiden.

Wird der Reichstag nicht aufgelöst, so steht es nicht anders. Der sogenannte Block wird nicht einmal mehr als Geheiß umgehen; er ist völlig beseitigt, und der Kampf zwischen den beiden großen politischen Richtungen wird im jetzigen Reichstage geführt werden müssen.

Wie lange jetzt der Reichstag, wenn er nicht aufgelöst wird, noch taget, wird davon abhängen, ob der Reichskanzler sich unterwerfen will. In diesem Falle wird die Finanzreform schnell zu Ende geführt werden können und die deutsche Nation wird dann klar vor sich haben, wo hi in die Politik der neuen Mehrheit führt. Diese Finanzreform wird nichts weiter sein, als der Versuch, das vorhandene Loch in unseren Finanzen zuzustopfen. Dieser Versuch wird sich einmal gelingen, denn die neuen Steuern werden die schon schlechte wirtschaftliche Lage noch weiter verschlimmern, und die Steuern werden infolge davon einen geringeren Ertrag liefern, als erwartet wurde. Und in der bisherigen Weise wird fortgefahren werden, zu wirtschaften, d. h. an Ersparnisse ist nicht zu denken, und in wenigen Jahren wird die neue Mehrheit vor der Notwendigkeit stehen, von neuem zu reformieren, wenn sie dann überhaupt noch vorhanden und nicht bei der bevorstehenden Neuwahl des Jahres 1912 vor dem Unwillen der Nation geschwunden ist.

## Der Kanzler beim Kaiser in Kiel.

Berlin, 26. Juni. Sofort nach der Reichstagsabstimmung über die Erbschaftsteuer legte sich der Reichskanzler mit dem Kaiser in Verbindung und erstattete ausführlichen Bericht, in dem er schließlich dem Kaiser um eine persönliche Aussprache bat. Der Kaiser antwortete darauf, daß er den Fürsten in Kiel erwarde und hat ihn, schnellstens zu kommen. Aus diesem Grunde ist der Reichskanzler, der anfänglich erst heute fahren wollte, bereits gestern nacht abgereist. Außer dem Reichskanzler ist auch der Chef des Zivilkabinetts von Valentini und im Gefolge des Reichstagspräsidenten Hauptmann von Schwarzkoppen nach Kiel gefahren. Fürst von Bülow begibt sich gleich nach der Ankunft an Bord der „Hohenzollern“, da der Kaiser ihn alsbald zu sprechen wünscht.

\* Heute mittag kurz vor 12 Uhr wird uns aus Kiel telegraphisch gemeldet:

K. Z. Kiel, 26. Juni. (Meldung der „Saale-Zeitung“.) Der Reichskanzler, der sich heute früh bald nach seiner um 8 Uhr 21 Min. erfolgten Ankunft an Bord der „Hohenzollern“ begab, um dem Kaiser über die politische Lage Vortrag zu halten, ist von dem Monarchen mit außerordentlich herzlicher Begrüßung empfangen worden. Der Kanzler begleitete den Kaiser sofort in dessen Arbeitsstube, wo eine Unterredung stattfand, die 1 1/2 Stunden währte. Als Fürst Bülow nach dieser bedeutungsvollen Audienz mit dem Kaiser an Deck promenierte, fiel die heitere Miene und das sorglose Wesen Bülow's allgemein auf. (Man darf daraus schließen, daß der Kanzler mit dem Resultate der Audienz zufrieden ist.)

## Deutsches Reich.

### Schüler-Selbstverwaltung.

\* Ein Gymnasialoberlehrer schreibt der „Kölnischen Ztg.“:

Daß an unseren höheren Lehranstalten in den letzten Jahrzehnten durchgängig das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern ein ganz anderes, persönlicheres geworden ist, als es in früherer Zeit meist bestand, ist für jeden Kenner der Verhältnisse unbestreitbar. Ein weiterer Schritt auf diesem Wege, der einmal zu einem vollständigen Vertrauensverhältnis führen soll, ist die Schülerselbstverwaltung, die von Amerika und England kommend, jetzt auch immer mehr, namentlich in Folge der Schriften des verdienstvollen Züricher Pädagogen Dr. M. Joerster, an unseren rheinischen Anstalten Eingang findet. Die Schüler werden zur Regelung ihrer eigenen Angelegenheiten, zur Aufrechterhaltung der Ordnung und guten Sitte innerhalb und außerhalb der Schule selbst herangezogen, während früher einseitiger Zwang herrschte. Der Zweck der ganzen Einrichtung ist vor allen Dingen der, daß in den Jungen schon frühzeitig das Gefühl der Verantwortung geknüpft und die freiwillige Unterordnung unter eine selbstgewählte Leitung geübt wird.

Die Einrichtung selbst ist im wesentlichen wohl an allen Anstalten, die sie bis jetzt eingeführt haben — im Rheinland wohl ein halbes Dutzend — die gleiche. Zunächst wählt jede Klasse zu Beginn eines jeden Semesters in bestimmter Zahl mit Stimmzetteln einen Klassen-ausschuß, bestehend aus vier oder fünf Schülern, die für den kommenden Schuljahrschnitt die wichtigsten Obliegenheiten im inneren Klassenbetrieb ausüben: einen Vertrauensmann, einen Klassenbuchführer, einen Bibliothekar usw. All diese Ämter hat es ja wohl schon früher gegeben, doch werden sie jetzt gerade durch die den Schülern selbst obliegende Wahl in deren Augen zu ganz anderer Wichtigkeit erhoben, sie werden dadurch erst zu vollgültigen Ehrenämtern. Gemeinsame Aufgabe aller Mitglieder des Klassen-ausschusses ist nun gleichzeitige die Aufrechterhaltung der Ordnung und Sitte unter den Kameraden und Bepfehlung von Angelegenheiten der Klasse. Etwas die Wünsche bringt der Ausschuß durch den Vertrauensmann dem Ordinarius gegenüber zum Ausdruck. Wichtiger für die ganze Organisation der Schule ist aber der Klassen-ausschuß, der aus den Vertrauensmännern der Klassen nun Vertretung an außwärts bezieht. Er hat vor allem die gesamte Aufsicht auf den Gängen und auf dem Hofe zu führen und verteilt die dazu erforderlichen Aufträge unter seine Mitglieder; die bisherigen Aufsichten fallen weg oder werden auf ein ganz geringes Maß beschränkt. Gerade das ist für unsere Schulerhältnisse etwas durchaus Neues und erscheint auf den ersten Blick sehr gebräuchlich, hat sich aber nach den bisherigen Erfahrungen durchaus bewährt. Eine weitere Aufgabe des Gesamtausschusses ist die Vertretung der Schülerschaft und die Sorge für angemessenes Verhalten der Schüler auch außerhalb der Schule, ebenso die Beilegung des Streitigkeiten zwischen Schülern. Die Wünsche der gesamten Schülerschaft trägt der Gesamtausschuß durch seinen Vorsitzenden dem Direktor vor.

# Die innere Lage

im Reiche ist fortgesetzt ungeklärt. Jeder Tag kann neue Überraschungen bringen. Was jetzt im Parlamente vorgeht, in dem eine **industriefeindliche**, Handel und Gewerbe **hemmende** Majorität mit reaktionären Steuerplänen am Werke ist, verdient die sorgfältigste Beachtung jedes deutschen Staatsbürgers! Es ist **bekannt**, dass die

## Parlamentsberichte

in der **Morgen-Ausgabe** der „Saale-Zeitung“ das vollkommene Bild der Verhandlungen im Reichstage und Landtage geben! —

Das neue Abonnement auf die „Saale-Zeitung“ beginnt am kommenden **Donnerstag, den 1. Juli d. J.** — Wer noch nicht Leser der Zeitung ist, nehme ein Probe-Abonnement!



...Landwirtschaftliche Landesausstellung auf dem vom ...

Die Ausstellung zerfällt in drei Abteilungen. Die erste ...

(Kammendorf, 25. Juni. Kreisynode. — Bestimmung ...

...Königsfischen. Bei dem in ...

(1) Bohus, 25. Juni. (Berunglückte Kabnpartie.) ...

— Breitöhna, 25. Juni. (Zum Gurtenbau.) ...

\*Wehna, 25. Juni. (Einen unerlöschten Diebstahl) ...

(1) Sondersehen, 25. Juni. (Verdult.) ...

6 Wetten, 25. Juni. (In den Tod gefahren) ...

(—) Weittin, 25. Juni. (Vom Gerüst fürzte) ...

(1) Dörenberg, 25. Juni. (Die Bahnhofs-wirtschaft) ...

(1) Dellisch, 25. Juni. (Selbstmord.) ...

(Golpa, 24. Juni. (Bericht.) ...

— Aus der Prignitz, 25. Juni. (Vom Blij getöte) ...

\*Weiseren, 25. Juni. (Müllling.) ...

\*Weimer, 25. Juni. (Einbruchsdiebstahl.) ...

+ Leipzig, 25. Juni. (Allgemeine Bauartitel-Ausstellung.) ...

Vermischtes.

Erpressung durch Briefstauben.

Am 14. d. d. letzten Nachforschungen der Kriminalpolizei ...

Reiche Stiftungen. Kommerzienrat W. Dyl stiftete ...

Gesensproktion. Das Germanistische Seminar der Universität ...

Taufel Alkohol. In der Dristoff Rismarba sind ...

Am Bagno. Im Bagno von Fimalmarina weigerten ...

Glückliche Eltern. Eine Tagelöhnersfrau in Hoidorf ...

Unwetterhäden in Belgien. Der mit schweren Gewittern ...

Ein eigenartiger Unglücksfall wird aus Gent berichtet. ...

Ein Dauerplanist. In der amerikanischen Stadt Denver ...

Ein Tunnel durch den Mont-Blanc. Der kühne Plan, ...

Ein Kleinbahndiebstahl. Eine eigenartige Episode, die an die ...

Sie will nicht heiraten. Ein tragisches Geschick widerfuhr ...

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den ...

Sie erleben Wunder wenn Sie eines der vielen scharfen ...

Der Inventur-Aufnahme werden Montag, den 28. Juni, die Verkaufsräume ...

Geschäftshaus J. Lewin

Wegen Inventur-Aufnahme werden Montag, den 28. Juni, die Verkaufsräume erst um 9 1/2 Uhr vormittags geöffnet. Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.



sind die besten!

**„Compass“-Wochenberichte**  
**„Compass“-Tagesberichte**  
 Finanzielle Informationsblätter mit Prämien-Notierungen für die Berliner und Londoner Börse.  
 Probeweise Zusendung an Interessenten **kostenfrei** durch  
 Telegramm-Adresse: **Strasser & Co., Bank-geschäft** Berlin N. 24 Fernspr.: Amt I  
 „Compassbank“ Berlin, geschäft Am Kupfergraben 4 7637, 3390.

**Möllers Rosengarten.**  
 Einzig in seiner Art, eine Schenswürdigkeit ersten Ranges.  
 Herrlicher Blumenduft, erfrischende Luft.  
**Vorzügliche und preiswerte Verpflegung.**  
 Zu allen Tageszeiten ein leicht erreichbarer Erholungsort für Jung und Alt.  
 Station der Kleinbahn Halle-Merseburg. Fahrpreis 10 Pf.



**Yoghurt.**  
 das Beste für Schwache Magen und Verdauung, in 1/2 u. 1 l Flasch., auf echtem Milch gesüßigt, tuberkulosefreie Milch. Zur Milchgärung das Glas 0,85 Mk., dafolgt im Abonnement billiger.  
 Einbl. Landgut Gimsig.

**Unterricht.**  
 Bücherrevisor  
**Carl Gieseguth's Handelslehreanstalt,**  
 Halle a/S., Sternstrasse 10.  
 Aeltestes renom. Unterrichts-Institut z. Ausbild. v. Herren u. Damen jeden Standes u. Alters für das Kaufm. und landw. Bureau. Beginn neuer Tages- und Abendkurse für Herren und Damen zur Ausbildung in kaufm., landw. und gewerblich. Buchführ., Maschinen-schreiben, Schönschrift, Stenograph., Kontopraxis, Sprachen etc.  
**täglich.**  
 Honorar mässig.  
 Nur Einzel-Unterricht.  
 Fernruf 3013.  
 Prospekte gratis.  
 Vielfältige beste Empfehlungen.

**Moderne Sprachen.**  
**Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut**  
**Weidenplan 1.**  
 Die Direktion: Miss Alexander. 6216  
 Telefon 1737  
**Französisch**  
 Melle Jaquier, Weidenplan 25, erteilt französ. Unterricht.  
**Schüler** auch Nachhilfe in Math. u. Geometrie durch stud. math. der sp. bereit. ft. vom 16. Juli ab bis 15. Sept. auf das Haus mit ausgeh. Bücher um **B. M. 5048** an **Hubert Hoffe, Salla s. G.**

**G. Schräplers Dampfschiffahrt**  
 4 Dampfer im Betrieb.  
 Telefon 3003.  
 Morgen Sonntag mittag 2 1/2 Uhr  
**Extrafahrt nach Köpzig.**  
 Einzigsteils Interplan.  
 Hochachtungsvoll G. Schräpler.

**Pfälzer Schiessgraben.**  
 Sonntag Zwei Grosse Frei-Konzerte  
 Montag — Elite-Konzert —  
 (Streichmusik) mit Solisten, ausgeführt vom Hall. Konzert-Orchester, Direktion: Kapellmeister Johannes Vetter.

**Kolkonditorei Dietze**  
 Am Kirohtor — Ecke Mühlweg  
 Idyllisch gelegenes Gartenlokal.  
 Bei Abhaltung von **Kaffeekränzchen etc.** halte ich mich den geehrten Herrschaften bestens empfohlen.  
**Kaffee, Kakao, Tee, sowie Schokolade** wird auch in Portionen verabreicht.

**Ballenstedt am Harz,**  
 Luftkurort, Sommerfrische,  
 auch für dauernden Aufenthalt zu empfehlen.

**Posthotel Partenkirchen.**  
 Altrenommiertes Haus mit Dependance, am Fuße der Quispitze malerisch gelegen, mit allen modernen Einrichtungen, in ruhiger Lage, mit bequemen vorzüglicher Küche und mäßigen Preisen, wird hiermit bestens empfohlen. Eine neu eingerichtete, aus Stein erbaute Auto-Garage, in welcher 10 Autos untergebracht werden können, ist vorhanden.  
**Anna Kolb, Besitzerin.**

**Kurhaus Bad Rastenbergl i. Thür.**  
 Herrlich im Nadel- u. Laubwald gelegener Luftkurort u. Sommerfrische  
 Keine Kurtaxe. Prosp. gratis. Kurhausb. Franz Schmidt.

**Esmarch**  
 bleibt der beste  
**Labetränk.**

Sonntag  
**Zulpe Diner-Musik**  
 von 1-3 Uhr.  
**Souper-Musik**  
 von 7 1/2 Uhr an.  
 Weinrestaurant.  
**Krebse u. Krebsgerichte. — Fr. Erdbeer-Bowle.**

6. Juli „Wintergarten“.  
**Thomas Roschat kommt!**  
 Vorverkauf bei **Heinrich Hothan.**

**Bad Wittekind.**  
 Morgen Sonntag früh 6 1/2 und nachm. 3 1/2 Uhr  
**2 Gr. Konzerte**  
 der Kapelle des Inf.-Reg. General-Feldmarschall Graf Dumenthal (Magdeb.) Nr. 38.  
 Eintritt zum Früh-Konzert 25 Pf.  
 Nachm. 35  
 Mittwoch, den 7. Juli, **Brunnenfest.**  
 O. Wiegert, Kap. Obermusikmeister.

**Wintergarten.**  
 Sonntag, den 27. Juni cr., abends 8 Uhr  
**Gr. Extra-Garten-Konzert,**  
 ausgeführt von der **Hörschelischen Musikfakultät** unter Leitung des Herrn **Musikdir. Götsch.**

**Saalschloss-Brauerei.**  
 Sonntag, den 27. Juni nachm. 1/4 4 Uhr  
**Militär-Konzert**  
 der Kapelle des Inf.-Regts. Graf Tauentzien v. Wittenberg 3. Brandenb. Nr. 20.  
 Abends 8 Uhr  
**Monstre-Konzert**  
 der Kapellen des Inf.-Regts. Graf Tauentzien von Wittenberg 3. Brandenb. Nr. 20 u. des Inf.-Regts. General-Feldmarschall Graf Dumenthal (Magdeb.) Nr. 38.  
 Eintritt 35 Pf. Karten gültig. **F. Winkler.**

**Saalschloss-Brauerei.**  
 Mittwoch, den 30. Juni, von 1/4 4 bis 11 Uhr  
**grosses Gartentest.**  
 2 Militär-Festkonzerte. Pracht-Illumination.  
 - - - Grösstes Feuerwerk der Saison. - - -

**Peissnitz-Restaurant.**  
 Jeden Sonntag  
**Früh-, Nachmittags- u. Abend-Konzert.**  
 Eintritt frei. **H. Schröter.**

**Brunnerts Bellevue.**  
 Morgen Sonntag  
**2 Grosse Frei-Konzerte.**  
 Anfang 4 Uhr nachmittags.  
 Hochachtungsvoll **Fritz Brunner.**

**Rabeninsel.**  
 Etablissement Kurzhals.  
 Jeden Sonntag von 7 bis 9 Uhr  
**Grosses Früh-Konzert.**  
 Entree 15 Pf. **E. Kurzhals.**

Dauernde Ausstellung  
**anatomischer u. pathologischer Wachs-Präparate**  
 geöffnet von 3-1 und 3-6  
 Mittelstrasse 2, part. (Nähe Gr. Steinstr.) Besicht. 25 Pf.

**Saale-Dampfschiffahrt**  
 Salondampfer „Siegfried“.  
 Morgen Sonntag, den 27. Juni 1909, vormitt. 8<sup>00</sup> und nachmitt. 2<sup>00</sup> Uhr  
 Fahrten nach **Neu-Ragoey** — **Salzmünde** — **Wottin**  
 Abfahrt unterhalb der Weisigsbrücke.  
**Karl Demmer.**  
 Tel. 1625.

**Robert Franz-Singakademie.**  
 Freitag, den 2. Juli 1909, nachmittags 5 Uhr, im oberen Saale von „Salle a. S.“  
**Ordentliche Hauptversammlung.**  
 Tagesordnung:  
 Jahresbericht, Rechnungslegung, Vorstandswahl.  
 Halle a. S., den 26. Juni 1909.  
 Der Vorstand.  
 Geh. Reg.-Rat **Weiser**, Vorsitzender.  
 Meldungen zur Mitgliedschaft an die **Konfirmationshandlung** **Reinhold Koch** erbeten.

**Apollo-Theater**  
 Operetten-Sommer-Saison  
 Direktion: **Gustav Poller.**  
 Heute, Sonnabend, d. 26. Juni:  
**Gefährlich!** **Alfred Landory**  
 von dem Stadt-Theater i. Gallea.  
 Zum 1. Male:  
**„Johann der Zweite“**  
 Karl Lindau.  
 Operette i. 3 Akte v. Leo Stein u. Musik von **Edmund Ebel.**  
**Albert Solber**  
 Hr. **Alfred Landory a. G.**  
 Morgen, Sonntag, d. 27. Juni:  
**1. Wiederholung von:**  
**„Johann der Zweite“**  
 mit **Alfred Landory a. G.**  
 Nachmittags 4 Uhr:  
**Grosses Garten-Frei-Konzert,**  
 ausgef. v. Hof-Theater-Orchester.  
 Montag, den 28. Juni:  
**„Der Opernball“.**

**„Styria“**  
 Dir. Kapellmstr. A. Zehn.  
**Künftler-Ballette.**  
 Täglich Konzert  
 abends 7 1/2 Uhr  
 im **Wintergarten.**

**Zoolog. Garten**  
 Sonntag, 27. Juni  
**2 Grosse Konzerte**  
 ausgeführt vom Orchester des Herrn Musikdirektor **Lohm.**  
 Anfang nachm. 4 Uhr bzw. abends 7 1/2 Uhr.  
 Eintrittspreise:  
 Erw. 30 Pf., Kinder 30 Pf.  
 Von abends 7 Uhr ab pro Person 35 Pf.  
 inkl. Südt. Biletts uer.  
 Die tagsüber gelassenen Biletts haben auch für den Abend Gültigkeit.  
 Nach Schluß des Konzertes  
**Grosses Feuerwerk,**  
 ausgeführt von den **Wortednikern** **Gehr. Weiffers-Göllwitz:**  
 Bomben, Raketen, Fächerpalmen, Sterne, Räberpiele, Kastablen, Rauchfugelpiele, Meteor. Grober alter Bierschiff.  
**Brillant-Fontänen.**  
 Illumination des Gartens.

**„Sanssouci“**  
 Äußere Dessauerstraße.  
 Schön angelegter Garten.  
 Angenehmer Spaziergang.  
**Täglich frische Erdbeeren.**

**Biophon-Theater,**  
 Gr. Ulrichstr. 57.  
**Lehler neuer Spielplan**  
 vom 26.-30. Juni 1909.  
**Bilder aus dem sonnigen Madeira.**  
**Der erste Spazierstock.**  
 Der Spion oder: Ein rettender Tramm.  
**„Mein lieber Schatz“**  
 Duett aus der Oper: „Die verkaufte Braut“.  
**„Das duftet mal lecker!“**  
 Hinter den Kulissen des Kasperle-Theaters.  
 Das Fahrrad des Obersten.  
 Annette Savary: La Matchelhe.  
 Ein eifersüchtiger Gatte.  
 Das Theater bleibt bis Ende August geschlossen.

**REYBURG (Unstrut)**  
 Sommerfr. in gesch. Lage von Wald u. Rebengel. ung. Pens. v. 3,50 Mk. Wohnv. 1. u. 2. u. 3. u. v. Fremdenverkehrsverein.  
**Sanatorium**  
 Dr. **Froels (San.-Rat),**  
 seit 23 Jahren für nervöse Leiden in **Bad Cleeberg** im **Thür.**  
 29. 10. 09.